

Mai 2011

# Freidenker zwischen Havel und Oder



Eine Information des Brandenburgischen Freidenker-Verbandes e.V.



**Für eine Welt ohne Krieg, gegen Armut und soziale Ausgrenzung, für Löhne, von denen man leben kann**

## Nieder mit dem Krieg!

Von Jens Oldenburg

„Seit nun 10 Jahren führen USA und NATO mit deutscher Beteiligung Krieg in Afghanistan - mit verheerenden Folgen: Gewalt und das Leid der Bevölkerung nehmen zu, die Zahl der Opfer steigt immer schneller, die Wirtschaft liegt am Boden, Korruption und Drogenwirtschaft blühen. Ein Ende des Krieges ist – trotz gegenteiliger Beteuerungen – nicht in Sicht. Sowohl in den USA als auch in Deutschland setzen sich die Regierungen über den Mehrheitswillen der Bevölkerung, die den Krieg ablehnt, hinweg. Wir fordern von der Regierung und vom Bundestag: Schluss mit den Militäreinsätzen der Bundeswehr! Rückzug der Bundeswehr aus Afghanistan, Verhandlungen mit allen Konfliktparteien und sinnvolle Aufbauhilfe für das Land und seine Bevölkerung.“ (*Auszug aus dem Aufruf zum 10. Potsdamer Ostermarsch, 16.4.2011, der Friedenskoordination Potsdam und der Sozialen Bewegung Land Brandenburg*)

Der Potsdamer Ostermarsch fand, wie auch bereits in den letzten 10 Jahren, traditionell eine Woche (16. April 2011) vor Ostern statt, um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu ermöglichen an den anderen regionalen Ostermärschen in Berlin und Brandenburg teilzunehmen. Zum diesjährigen Potsdamer Ostermarsch **Freidenker** zwischen Havel und Oder

hatten die Potsdamer Friedenskoordination und die Soziale Bewegung Land Brandenburg unter der Überschrift „**Für eine Welt ohne Krieg, gegen Armut und soziale Ausgrenzung, für Löhne, von denen man leben kann**“ aufgerufen, mehr als 100 Bürgerinnen und Bürger der brandenburgischen Landeshauptstadt waren gekommen. Menschen, politisch organisiert oder nicht organisiert, Menschen denen der Frieden und die sozialen Belange ihres Umfeldes eine Herzensangelegenheit ist. Die Auftaktveranstaltung begann um 14 Uhr am Brandenburger Tor bei strahlendem Sonnenschein. Die Moderation hatte Horst Jäckel von der Potsdamer Friedenskoordination übernommen. Als erste Redner traten Uwe Hiksich (Naturfreunde Deutschland) und Steffen Reiche (Pfarrer) auf. Beide betonten die Notwendigkeit zur weltweiten militärischen Abrüstung und das Beenden der deutschen Rüstungsexporte in alle Welt. Während Uwe Hiksich die aktuellen imperialistischen Kriege anprangerte und den Stopp der Aggression gegen Libyen forderte, wünschte sich Steffen Reiche in seinen längeren Ausführungen die Abschaffung aller Armeen, stattdessen die Schaffung **einer** globalen Armee (UNA), welche Polizeiaufgaben und weltweite Deskalationseinsätze zur Verhinderungen von kriegerischen Konflikten übernehmen sollte. Steffen Reiche betonte die Langfristigkeit solch eines weltweiten Projektes mit den Worten „*Wer die Welt verändern*

*will, muss tiefer träumen und wacher sein als andere.“ (Karl Förster).*

Der anschließende Demonstrationzug führte über die Schopenhauerstraße, über die Hegelallee, durch das Nauener Tor, über die Friedrich-Ebert-Straße, mit einem kleinen Schlenker über die Charlottenstraße nördlich an der Wilhelmgalerie vorbei quer über den Platz der Einheit zum „Denkmal für den unbekanntem Deserteur“. Die Publikationswirksamkeit des 10. Potsdamer Ostermarsches war gut gegeben, weil Potsdam ein großer Touristenmagnet ist und die Straßen voller Besucher war. Hoffen wir, dass möglichst vielen der zuschauenden Potsdamerinnen und Potsdamer, sowie den zahlreichen

Besuchern unserer Stadt das Anliegen des 10. Potsdamer Ostermarsches verdeutlicht werden konnte.

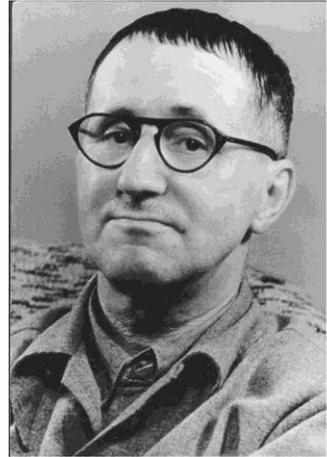
Auf dem Platz der Einheit fand die Abschlusskundgebung des Ostermarsches statt, die Redebeiträge wurden von Hedwig Raskob (Friedensspirale) und Rainer Thiel (SBB, Freidenker), sowie weiteren Teilnehmern gehalten. Rainer Thiel forderte die Umstehenden auf, sich aktiv gegen die sogenannten HARTZ IV-Gesetzgebungen zu wehren und möglichst zahlreich an den Anti-HARTZ IV-Montagskundgebungen in Berlin und Brandenburg teilzunehmen. Die Menschen sollten wieder solidarisch für einander eintreten und soziales Unrecht verhindern.



## Bitten der Kinder

Die Häuser sollen  
nicht brennen.  
Bomber sollte man  
nicht kennen.  
Die Nacht soll für  
den Schlaf sein.  
Leben soll keine  
Straf sein.  
Die Mütter sollen  
nicht weinen.  
Keiner sollt müssen  
töten einen.  
Alle sollen was  
bauen.  
Da kann man  
allen trauen.  
Die Jungen sollen  
erreichen.  
Die Alten  
desgleichen.

Bertolt Brecht



Quelle: Wikipedia

# AUFRUF

ZUR GRÜNDUNG EINER  
BÜRGERINITIATIVE FÜR  
EIN POTSDAM

**OHNE  
GARNISON-  
KIRCHE**

DONERSTAG  
**12MAI**  
2011  
17-19 UHR  
KABARETT  
„AM OBELISK“  
CHARLOTTENSTR. 31



[www.ohne-garnisonkirche.de](http://www.ohne-garnisonkirche.de)

Vor einigen Tagen erreichte uns der Aufruf zur Gründung einer Bürgerinitiative für ein Potsdam ohne Garnisonkirche: <http://www.ohne-garnisonkirche.de>

Im Aufruf heißt es „Erstaunt und sprachlos verfolgen sicher nicht wenige Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt das Engagement von Politikern, Militärs, Prominenten und Kirchenvertretern zum Wiederaufbau der Garnisonkirche als weiteren Baustein der Wiederrichtung einer barocken Potsdamer Innenstadt. Es stellen sich Fragen: Sind sich diese Unterstützer der Tradition und des Symbolgehaltes dieses Gebäudes wirklich nicht bewusst? Ist denn die Sehnsucht nach barocken Trugbildern wirklich so groß? Sind die Kritiker und Gegner der Garnisonkirche wirklich so hoffnungslos in der Minderzahl?“

**Wir sagen Nein! – 12. Mai 2011, 17 Uhr**  
Kabarett „Am Obelisk“, Charlottenstr. 31  
Potsdam



## Besuch auf dem Projekthof WUKANIA

Von Ulf Rassmann

Anlässlich der Tag- und Nachtgleichen (TUNG) unternehmen die Brandenburgischen Freidenker stets einen Ausflug. Am 19. März 2011 führte uns der Weg nach Biesenthal, nordöstlich von Berlin, nahe Bernau. Dort, direkt am Wukensee, befindet sich WUKANIA. WUKANIA ist neben dem Karlshof bei Templin und dem AllerDings in Strausberg ein Projekt der Projektwerkstatt auf Gegenseitigkeit (PaG). Geboren wurde die Idee in der Berliner Hausbesetzerszene und hat sich mit dem Modell der Stiftung der PaG einen

Rahmen geschaffen, der verhindern soll, dass Gemeinschaftseigentum wieder privatisiert werden kann.

WUKANIA umfasst etwa 3 ha Fläche und war früher ein Trainingszentrum. Das ehemalige Ferienhaus für Sportfunktionäre ist zum Wohnhaus umgebaut. Dort wohnen 14 Erwachsene und 3 Kinder in einer Art WG über 3 Etagen. Im Flur ist ein riesiges Schuhregal. Jeder hat seinen privaten Bereich. In einer großen Gemeinschaftsküche findet man aber immer Gesellschaft. Zum Arbeiten gibt es ein Büro. Und wer sich vom Trubel etwas zurückziehen will, kann auch eine der zwei kleinen Küchen nutzen. Jeder zahlt so viel Miete, wie er kann und möchte, muss aber so fair sein, dass Kreditraten und Betriebskosten beglichen werden kön-

nen. Manche arbeiten im Ort oder auch in Berlin, andere direkt auf dem Gelände. Da gibt es eine Fahrradwerkstatt und eine Tischlerei, 3 Pferde und ein paar Hühner. Die Zukunftspläne sind groß und dafür werden weitere Mitstreiter gesucht. Eine riesige Turnhalle braucht ein neues Dach und kann dann für viele Sportvereine ein neues zu Hause bieten, aus dem alten Einfamilienhaus des ehemaligen Hausmeisters soll ein Kindergarten entstehen. Das alte Bettenhaus bietet viel Platz um Wohnraum für eine weitere WG zu schaffen, Seminarräume, Praxisräume und eine freie Schule. Ein großer Saal nebst großer Küche könnte wiederbelebt werden und für Konzerte, Tanz

und Konferenzen genutzt werden. Wer zum Verwirklichen seiner Träume Raum benötigt, sollte sich die Gegebenheiten selbst anschauen. Einmal monatlich gibt es Bautage (<http://www.wukania.net>), wo gemeinsam gearbeitet wird und man sich beschnuppern kann.

Und die Freidenker konnten die Gastfreundschaft in Anspruch nehmen und Rainer Thiel hat aus seinem neuesten Buch „Neugier – Liebe – Revolution“ gelesen. Obwohl Rainer seine Zeitvorgaben maßlos überschritten hat, haben alle gebannt gelauscht. Rainers Leben ist reich an Erfahrungen und deshalb ein Gewinn für jeden Zuhörer.

---

## Gelesen...

### Eine Lebensbilanz

(FREIDENKER) Der Autor Rainer Thiel ist Mitglied des Deutschen Freidenker-Verbandes, manche werden ihn von Beiträgen in unserer Verbandszeitschrift „Freidenker“ oder der „Freidenker-Mailingliste“ kennen. In seinem neuesten Buch zieht er Bilanz aus acht Jahrzehnten seines Lebens. Als promovierter Philosoph und Mathematiker lernte er gesamtgesellschaftlich zu denken, er sieht die Welt dialektisch, also kritisch. Thiel steht und stand immer zu seiner sozialistischen Überzeugung, obwohl er wiederholt seinen Ärger mit Leuten hatte, die das System

verwalteten. Der Weg des geringsten Widerstandes war seine Sache nie. Er ist ein unruhiger Zeitgeist, wird mit „Michael Kohlhaas“ verglichen, der keine Ungerechtigkeit hinnimmt. Ob Schülerstreik oder Kampf gegen Hartz IV, gegen Steuergeschenke für Banken und Sozialabbau, oder den Krieg gegen Afghanistan – Rainer Thiel stand immer in der ersten Reihe. Ein freundlicher Revolutionär, der die Welt noch immer verändern will. „Neugier, Liebe, Revolution“ gibt einen spannenden Einblick in sein Leben.

### **Rainer Thiel, Neugier, Liebe, Revolution. Mein Leben 1930-2010.**

ISBN 978-3-89793-248-7, 380 Seiten, 22,90 Euro.

## Vorgelesen

Am 8. April 2011 luden der Trigon-Verlag Potsdam und der Brandenburgische Freidenker-Verband in das Haus der Wirtschaft in Potsdam zu einer Lesung mit Dr. Axel Popp ein. **Axel Popp** stellte den anwesenden Gästen sein neues Buch **Gesellschaft – woher – wohin? Versuch einer Synthese disziplinärer Ansätze** vor. Er betonte in seiner Lesung, dass die aktuellen gesellschaftlichen Prozesse, wie die Bankenkrise, die Finanzkrisen und die hohen Staatsverschuldungen einzelner EU-Staaten, der Klimawandel und die Verwirklichung von Großprojekte grundsätzlich Fragen nach der Angemessenheit gesellschafts-politischen Handels aufwerfen. Ohne eine erweiterte Bürgerbeteiligung kann Demokratie künftig bei den Bürgerinnen

und Bürgern nicht mehr punkten. Die Menschen in unserem Land wollen mehr und mehr mitbestimmen, was in ihrem Umfeld geschieht und nicht mehr nur wählende Statisten sein. Gelingt es nicht die Menschen in die demokratischen Strukturen einzubinden, dann wird die Politikverdrossenheit und der Glaubwürdigkeitsverlust der gegenwärtigen politischen Akteure zu nehmen.

Im Anschluss an seine Lesung stellte er sich den vielen Fragen aus dem Publikum und es entspann sich eine durchaus interessante Diskussion zu seinem Buch, aber auch zu weiteren Umfeldthemen, welche sicherlich ein neues Buch von Axel Popp füllen könnten. Anregungen aus dem Publikum gab es sicherlich mehr als genügend.

Wer mit Axel Popp über sein Buch diskutieren möchte, sei herzlich dazu eingeladen, entweder über die bereits erwähnte Freidenker-Mailingliste (<http://www.freidenker-ml.de>) oder über die E-Mail-Adresse [bsp.sysorg@online.de](mailto:bsp.sysorg@online.de).

Das Buch kann über jede Buchhandlung oder einem Onlinebuchshop bestellt werden: **Dr. Axel Popp, Gesellschaft – woher – wohin? Versuch einer Synthese disziplinärer Ansätze, 255 Seiten, ISBN 978 -3-9813603-0-1**



## Bitte unterstützt uns!

Die Arbeit des Deutschen Freidenker-Verbandes e.V. kostet auch weiterhin mehr Geld als wir haben oder zumindest bräuchten, um es sinnvoll für unsere Hauptaufgabe, die Aufklärung einzusetzen. Daher bitten wir Euch um Spenden FÜR AUFKLÄRUNG! auf das Konto des Bundesverbandes:

**Deutscher Freidenker-Verband, Stadtparkasse München,  
Kto-Nr. 45107075, BLZ 701 500 00**

Da wir als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt sind, können wir steuermindernde Spendenbescheinigungen ausstellen.

## Termine & Veranstaltungen

- 1. Mai 2011, ab ca. 11 Uhr vor dem Brandenburger Tor in Potsdam: Maifeier mit Infostand der Brandenburger Freidenker
- 5. Mai 2011, ab ca. 19 Uhr: **Potsdamer Runde**, abweichendes Thema: **Love Parade 2010 - Tragischer Unfall oder Verbrechen? Eine Bestandsaufnahme anhand von Videos**, Referent Ralf Lux
- 2. Juni 2011, ab ca. 19 Uhr: Potsdamer Runde, Thema: **Transformation statt Wachstum – Bericht vom attac-Kongress** durch Rainer Thiel
- 25. Juni 2011, **Sommersonnenwende**: Radtour von Schloss zu Schloss mit Bernd Patzelt (Rad Event Potsdam)
- 7. Juli 2011, ab ca. 19 Uhr: **Potsdamer Runde**, Thema: **Altenpflege**, Referentin Sabine Wahnig
- 4. August 2011, ab ca. 19 Uhr: **offene Potsdamer Runde**
- 1. September 2011, ab ca. 19 Uhr: **Potsdamer Runde**, abweichendes Thema: **Kirchenfinanzierung**, Referent Dr. Carsten Frerk

Mehr aktuelle Veranstaltungstermine: <http://www.brandenburger-freidenker.de>

## Hände weg von Libyen!

Unter der Führung der USA, Großbritannien und Frankreichs wird ein Angriffskrieg gegen Libyen (Libysch-Arabische Dschamahirija) geführt. Der UNO-Beschluss über eine Flugverbotszone wird zur Legitimation eines Zerstörungskrieges herangezogen. Das Ziel liegt auf der Hand: Es geht um geopolitische Machtfragen sowie den Zugriff auf die Erdöl- und Erdgasvorkommen des Landes. Die nationalisierte Ölproduktion soll wieder unter die Kontrolle der Ölmultis kommen. Wie beim Überfall auf den Irak stellt Deutschland seine Infrastruktur für die Aggression zur Verfügung, die vom Afrika-Kommando der US-Streitkräfte (AFRICOM) bei Stuttgart koordiniert wird.

### **Der Propaganda der Aggressoren widerstehen!**

Die Propagandamaschine läuft auf Hochtouren, um schnell ein paar „ehrenhafte“ Kriegsgründe vorzuschleichen - Libyens Revolutionsführer Muammar al-Ghaddafi ist – auch in den deutschen Massenmedien – vom Diktator zum „irren Schlächter“ und „Völkermörder“ befördert worden. Die von den Kriegstreibern ausgerüstete monarchistische Rebellenarmee wird als „Demokratiebewegung“ geädelt. Ein wohlbekanntes Muster, nach welchem schon Hitlers Annexion des „Sudetenlandes“ oder der

NATO-Angriff gegen Jugoslawien entfesselt wurden. Die französischen, britischen und US-Imperialisten haben das Entstehen der echten Demokratiebewegung in der arabischen Welt, die sich gegen westliche Lakaien richtet, ausgenutzt, um den Bürgerkrieg in Libyen zu entfachen, der sich nur scheinbar in die Vorgänge in den Nachbarländern einreicht.

Doch bei näherem Hinsehen ist die Situation in diesem Land mit der geringsten Armut auf dem ganzen afrikanischen Kontinent eine andere. Die Rebellen kommen nicht von der Straße, sondern sie sind gezielt aufgebaut, bewaffnet und vom CIA trainiert worden, um die Zentralregierung zu destabilisieren. Anders als in Tunesien, Ägypten, Bahrain oder im Jemen schwenken sie nicht die Staatsflagge, welche die nationale Befreiung vom kolonialistischen Joch symbolisiert, sondern die alte Flagge des Königreichs Libyen, die Flagge der kolonialen Sklaverei. Für die behaupteten Luftangriffe der libyschen Streitkräfte auf „Demonstranten“ fehlt hingegen jede Spur eines Beweises. Während der Westen angesichts unbewaffneter Demonstranten in Tunesien und Ägypten ‚beide Seiten‘ zum ‚Gewaltverzicht‘ aufrief, wird dies angesichts schwerbewaffneter Rebellen in Libyen nur von der Regierung verlangt. Gegen die saudische Militärintervention

gegen die gewaltfreien Demonstranten in Bahrain gibt es nur laue Ermahnungen.

### **Nein zur verbrecherischen Aggression!**

Der UN-Sicherheitsrat hat die UNO-Mitgliedsstaaten ermächtigt „alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, ... um Zivilisten und von Zivilisten bewohnte Gebiete

zu schützen“. Die Hauptkriegstreiber USA, Großbritannien und Frankreich legen dies als Generalermächtigung für Luftangriffe auf Libyen aus, für deren Koordinierung sie die NATO in Bewegung setzen wollen. Nachdem eine „Flugverbotszone“ bei Unbedarften einen ‚humanitären‘ Eindruck erwecken konnte, wird nun offen „Gaddafi weggebombt“. Eine „Humanitäre Intervention“ ist erfahrungsgemäß die Tarnung für einen imperialistischen Raubkrieg. Die Angriffe, vorgeblich zum Schutz von Zivilisten, fordern wieder hauptsächlich zivile Opfer. Nach der aus Jugoslawien, Irak und Afghanistan bekannten Strategie zielen die Angriffe auf eine maximale Zerstörung der zivilen Infrastruktur. Bleibende Armut und Unterentwicklung werden die Folge für das libysche Volk sein. Gelingt es der Rebellenarmee, unterstützt von den Bomben der Kriegsalianz, die Kontrolle im Land zu

Freidenker zwischen Havel und Oder



übernehmen, steht dem Volk eine grausame Terrorherrschaft bevor, die alle tatsächlichen und vermeintlichen Gewalttaten der bisherigen Regierung in den Schatten stellen würde.

### **Solidarität mit dem libyschen Volk heißt Solidarität mit der rechtmäßigen libyschen Regierung!**

Ob die Staats- und Gesellschaftsordnung in der Libysch-Arabischen Dschamahirija den Interessen des libyschen Volkes entspricht, kann das Volk nur in freier Selbstbestimmung entscheiden. Eine vom Ausland unterstützte Rebellenarmee kann niemals die Interessen des libyschen Volkes vertreten, schon gar nicht, wenn sie unter der Deckung von Bombenangriffen kämpft. In der Stunde des barbarischen Angriffs auf die libysche Souveränität darf es keine ideologische Verwirrung, keine Konzessionen an die Kriegspropa-

ganda, kein unentschlossenes "Ja, aber..." auf Seiten der Friedensbewegung geben. Ihre Unterstützung muss ausnahmslos allen zuteilwerden, die den Angriff der Imperialisten und ihrer fünften Kolonne abwehren, mit der rechtmäßigen libyschen Regierung an der Spitze. Für das „Feindbild Ghaddafi“ ist nur Platz im Propaganda-Arsenal der Aggressoren.

Man kann nur ganz oder gar nicht gegen diesen Krieg sein!

**Lang lebe die Libysch-Arabische Dschamahirija! Stoppt die Aggressoren!**

**Deutscher Freidenker-Verband e.V., März 2011**

The screenshot shows the website of the Brandenburgischer Freidenker-Verband e.V. The page layout includes a top navigation bar with links like 'Home', 'Wir über uns', 'Infomaterialien', 'Termine', 'Mitmachen!', and 'Impressum'. Below this is a main content area with several articles. The first article is dated 12.5.2011 and is about a citizen initiative against the Potsdam Garrison Church. The second article is dated 23. April 2012 and is about a solidarity declaration against fascism. The third article is dated 27. April 2012 and is about a solidarity declaration against fascism. The page also features a search bar, a 'Suchen' button, and a 'Themen' section with links to various topics like 'BFV', 'DFV', 'GFL Landesverbände', 'KORSSO', 'Literatur', 'Wandbilder', and 'Nähe'.

## In eigener Sache: Unser Wiki ist online.

### Einladung zum Mitmachen!

Schon seit Februar 2011 ist unsere neue Webseite unter <http://www.brandenburger-freidenker.de> für Euch und die ganze Welt erreichbar. Sicherlich habt Ihr schon das eine oder andere Mal darauf umgeschaut. Hier könnt Ihr die neuesten Termine und Information rund um den Brandenburgischen Freidenker-Verband e.V. lesen. Wir möchten aber unsere Webseite und die dahinter befindliche technische Infrastruktur nicht nur zur einseitigen Präsentation von wichtigen Informationen unterhalten, sondern diese auch dafür nutzen, dass wir als Brandenburger Freidenkerinnen und Freidenker miteinander an der Weiterentwicklung unseres Verbandes zusammenarbeiten können. **Freidenker** zwischen Havel und Oder

nen. Normalerweise nutzen wir dafür unsere monatlichen Treffs oder unsere Feierlichkeiten im Jahreskreis, aber nicht immer können alle von uns bei allen Veranstaltungen dabei sein. Manchmal ist auch jemand für längere Zeit in allen möglichen Ecken dieser Welt unterwegs. Sie oder Er haben also nur wenige Möglichkeiten sich an der Vereinsarbeit zu beteiligen. Sicherlich, es gibt unseren Mailverteiler, aber auch hier stoßen wir an unsere Grenzen, denn wie schnell ist mal eine E-Mail aus Eurem Postfach gelöscht oder dieses überfüllt. Daher haben wir in den letzten Tagen unter der zusätzlichen Webadresse <http://wiki.brandenburger-freidenker.org> für Euch ein „Mitmachportal“, sprich unser Vereins-Wiki eröffnet. Wer von Euch schon das eine oder andere Mal etwas in der großen Wikipedia (<http://de.wikipedia.org>) gesucht hat oder gar dort selber mitarbeitet, wird das grundsätzliche Arbeitsprinzip unseres Vereins-Wikis erkennen. Jede oder Jeder, die oder der etwas zu unserer Vereinsarbeit beitragen möchte, kann sich im Wiki anmelden und Kommentare, Ideen, Wissen für andere Mitglieder... hinterlassen. Weitere Mitglieder greifen das wiederum auf, überarbeiten vielleicht Eure Texte, fügen neue Ideen oder Wissen hinzu. So können wir unsere gemeinsamen Vereinsziele den einen oder anderen Schritt näherkommen, aber auch unser gemeinsames Wissen wachsen lassen. Wer von Euch neben den sonst üblichen Wegen (Post, Telefon, E-Mail) aktiv (aber online, klar!) das Vereinsleben mitgestalten möchte, der schreibe mal den Webmaster an [webmaster@brandenburger-freidenker.de](mailto:webmaster@brandenburger-freidenker.de). Er wird Euch einen Wikizugang bereitstellen. Die bisherigen Kommunikationswege bleiben natürlich für Euch erhalten und sollt Ihr auch weiterhin aktiv nutzen. Wir freuen uns auf Eure aktive Beteiligung am Vereinsleben. ☺

---

## **Brandenburgischer Freidenker-Verband e.V.**

Konto 3503 3158 10, BLZ 160 500 00  
bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam

Ralf Lux, Willy-A.-Kleinau-Weg 28, 14480 Potsdam, Telefon (0331) 610565  
Ulf Rassmann, Fürstenwalder Weg 30, 15711 Königs Wusterhausen  
Jens Oldenburg, Kantstr. 29, 14471 Potsdam, Telefon (0174) 4605047

E-Mail [vorstand@brandenburger-freidenker.de](mailto:vorstand@brandenburger-freidenker.de)  
Web <http://www.brandenburger-freidenker.de>